

Seit 15 Jahren wird in einigen Kleingartenanlagen des Regionalverbandes „Orlatal“ in speziell dafür eingerichteten Parzellen die Möglichkeit genutzt, Obst und Gemüse anzubauen und erntefrisch an die Pößnecker Tafel und die Volkssolidarität (Übergangswohnheim) zu liefern. Dieses Projekt wird stets von ehrenamtlich mitarbeitenden Vereinsmitgliedern gemeinsam mit dem Job-Center des Saale-Orla-Kreises getragen. Dazu beschäftigte der Regionalverband als eigenständiger Maßnahmeträger im Rahmen von „Arbeitsgelegenheiten – Ein-Euro-Job“ bis zu 15 Langzeitarbeitslose. Auf ebenso vielen Parzellen wurden in den KGA „An der Altenburg“, „Kirschantage“ und „Köstitz“ in Pößneck sowie seit 2019 auch in der KGA „Molbitz“ in Neustadt diese Projekte mit Förderung durch die KGV umgesetzt. Im Informationszentrum des Verbandes mit den Schulungsgärten stehen weitere Flächen und 24 m² in zwei Gewächshäusern zur Verfügung – diese werden insbesondere für Gurken und Paprika genutzt.

Die Ernten der vergangenen Jahre wurden von den Empfängern immer wieder gern als gediehene Ergänzung zur Ausgabe an Bedürftige oder die Verwendung in der Küche im Obdachlosenheim genutzt. Eigentlich sollte es auch im Gartenjahr 2020 so weiter gehen. Im Februar wurde



Mit berechtigtem Stolz präsentierten die Teilnehmer an der Maßnahme „Arbeitsgelegenheiten“ die Früchte ihrer Arbeit in der KGA „Molbitz“ in Neustadt an der Orla.

Von den Beeten auf die Tafel(n)

RV „Orlatal“ Pößneck führte Projekt auch im Corona-Jahr 2020 weiter

der umfassende Antrag mit detaillierter Kalkulation im Umfang von rd. 18.000 Euro an das Job-Center des Landkreises gestellt und auch nach eineinhalb Monaten bewilligt. Leider funktioniert das so in diesem Jahr nicht. Auf Grund der Corona-bedingten Einschränkungen konnten zum normalen Beginn im April keine

Ein-Euro-Jobber eingestellt und beschäftigt werden. Der Startschuss erfolgte erst Ende Mai, in Ausgabe 10/2020 hatten wir bereits über die im Jahr 2020 zu lösenden spezifischen Probleme berichtet. Für die Teilnehmer, die dann im Arbeitsteam neue Grundkenntnisse für eine mögliche neue Berufsausrüstung erhielten,

bestand der willkommene Nebeneffekt darin, dass sie dafür monatlich die Ein-Euro-Entschädigung erhielten.

Insgesamt wurde im Gartenjahr 2020 das gestellte Ziel der durchgängigen Beschäftigung von elf Arbeitslosen leider nicht erreicht. Am Ende der Maßnahme konnte nur eine Quote von 70 Prozent im Abschlussbe-

richt abgerechnet werden. Diese Ausfälle wurden durch den verstärkten Einsatz von ehrenamtlich tätigen Gartenfreunden in den Vereinen überbrückt – ein hoch anzuerkennendes Engagement. Die verbliebenen Ein-Euro-Jobber zeigten aber in den Arbeitsgruppen eine gute Bereitschaft für das gemeinsame Ziel, die sozialen Einrichtungen und Bedürftige zu unterstützen. Dieses Ziel und die Ergebnisse fanden in der Region nicht nur bei den Kunden der Tafeln und im Obdachlosenheim hohe Anerkennung – auch die politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsträger der Region unterstützten und förderten dieses Projekt und den Kleingärtnerverband in dieser Arbeit.

Den im Projekt aktiven Ehrenamtlichen sprachen wir im Oktober 2020 unseren herzlichen Dank aus. Dieser wurde mit der Übergabe von Ehrenamtspauschalen verbunden, für die der Verband vom Landratsamt auf Antrag die entsprechende Förderung (auch aus EU-Mitteln) erhielt. Mit unserem Projekt „Tafelgärten“ und mit Hilfe der Ehrenamtler zeigen wir, dass gerade in der jetzigen Zeit ein notwendiges Helfen nicht nur angebracht, sondern auch möglich ist.

Für die beteiligten KGV war ein willkommener Nebeneffekt, dass leer stehende Parzellen als ordentliche Kleingärten genutzt wurden. Über die Maßnahme konnten auch Hilfsmittel und Gartengeräte finanziert werden, die auch zukünftig den Vereinen zur Verfügung stehen – eine schwarze Null wurde finanztechnisch allemal erreicht, auch wenn die Ernteergebnisse den sozialen Einrichtungen kostenlos übergeben werden.

Die öffentliche Anerkennung und die Lobbyarbeit bei regionalen Entscheidungsträgern aus Wirtschaft und Politik kommen darüber hinaus auch dem Verband bei der weiteren Entwicklung des Kleingartenwesens in der Region zugute. Reinhard Gering



In der KGA „Molbitz“ wurden in zuvor nicht bewirtschafteten Kleingärten verschiedene Gemüsesorten angebaut.



Das frische Erntegut wurde mehrmals in der Woche aus den beteiligten KGA zur Pößnecker Tafel gebracht. FOTOS: RV

